

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 85 (1998)
Heft: 7/8: Oberflächen : zwischen Körperlichkeit und Entkörperlichung =
Entre le corporel et l'incorporel = Between corporeality and
decorporealisation

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

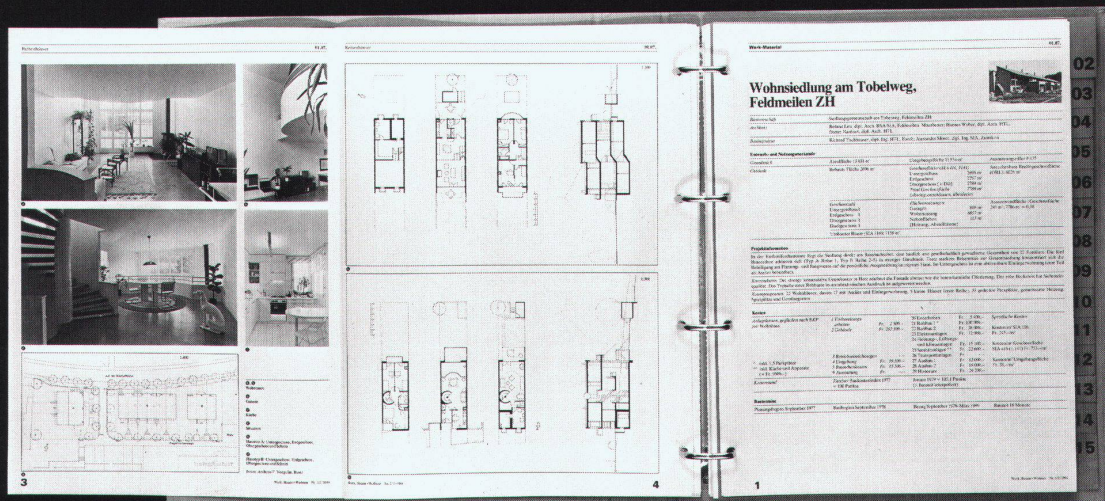
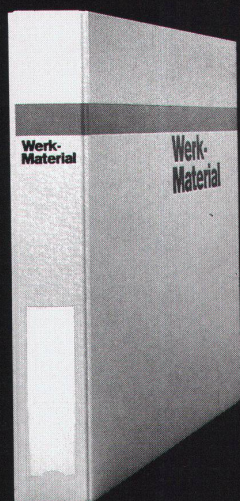
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk- Material



Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 1

01. Wohnen	01. Habitat
02. Mehrfamilienhäuser mit Glasfassaden	02. Maisons multifamiliales avec façades vitrées
03. Mehrfamilienhäuser mit Betonfassaden	03. Maisons multifamiliales avec façades en béton
04. Terracedhäuser	04. Maisons en terrasses
05. Ferienhäuser	05. Maisons de vacances
06. Einfamilienhäuser und Reihenhäuser	06. Maisons individuelles ou en rangées
07. Altbauwiederherstellung	07. Restauration d'édifices existants
08. Kinder- und Jugendhäuser	08. Maisons d'enfants et de jeunes
09. Beispiele	09. Exemples

Werk-Verlag | Werk, Bauen + Wohnen

Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 2

01. Bildung und Forschung	01. Enseignement et recherche
02. Kindergärten	02. Ecoles maternelles
03. Pflanz- und Gärtenhäuser	03. Ecoles primaires et secondaires
04. Berufsschulen	04. Ecoles professionnelles
05. Mittelschulen, Gymnasien	05. Ecoles primaires secondaires, lycées
06. Fachhochschulen	06. Ecoles techniques supérieures
07. Fachhochschulen, Universitäten	07. Hautes écoles, universités
08. Bibliotheken	08. Bibliothèques
09. Schülerwohnheimen	09. Salles de gymnase
10. Beispiele	10. Exemples

Werk-Verlag | Werk, Bauen + Wohnen

Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 3

01. Industrie und Gewerbe	01. Industrie et artisanat
02. Lagerhäuser	02. Ateliers
03. Handel und Vertriebsnetze	03. Commerce et administration
04. Justiz und Polizei	04. Justice et police
05. Verkehrsmittel	05. Infrastructures de transport
06. Museen	06. Bâtiments culturels
07. Beispiele	07. Exemples

Werk-Verlag | Werk, Bauen + Wohnen

Werk-Material 10 Jahre 1982-1992

Dossier 4

01. Finanzielle, Gesundheit	01. Assistance sociale et santé
02. Kultur	02. Culture
03. Kultur, Gesundheit	03. Culture et santé publique
04. Gesundheitswesen, Fremdenverkehrsgebiete	04. Santé publique et tourisme
05. Freizeit, Sport, Erholung	05. Loisirs, sport, détente
06. Beispiele	06. Exemples

Werk-Verlag | Werk, Bauen + Wohnen

UBS Verwaltungszentrum «Suglio», Manno TI



Standort	6928 Manno
Bauherrschaft	UBS, Zürich
Architekt	sam architekten und partner ag + Flora Ruchat-Roncati, Zürich; Partner: E. Engeler Mitarbeit: T. Förderer, R. Guerra, J. Hotz, S. Lanzi, C. Lüthi, Ph. Merlo, C. Schmidt
Bauingenieur	Karl Steiner, Zürich
Spezialisten	Koordination und Sanitär: Sergio Rusconi; HLK: sec-Winterthur; Elektro: Amstein und Walthert; QS: Enercom mit Prof. Schalcher; Ökologie: Intep AG; MSR: Werner Kälin

Projektinformation

Vier Tessiner Büros und Aldo Rossi aus Mailand wurden zu einem wettbewerbähnlichen Projektauftrag eingeladen. Ein vielfältiges Raumprogramm – Büros, Börse, Schulung, Konferenzräume, Aufenthalts- und Verpflegungsräume – sollte in einem Gebäudekomplex untergebracht werden. Als Ziel wurde formuliert, angenehme Arbeitsräume für 700 bis 800 Menschen zu schaffen, den Energieverbrauch gegenüber ähnlichen, früher erbauten Verwaltungsgebäuden um 70% zu vermindern und heutige ökologische Erkenntnisse in bezug auf Bau und Unterhalt zu berücksichtigen.

Wir verfolgten mit dem Entwurf drei Absichten:

1. Die bestehenden Bürobauten südlich der Parzelle sollten städtebaulich miteinbezogen und im Projekt räumlich wirksam werden.

2. Alle Arbeitsplätze sollten Ausblick in die markante umgebende voralpine Berglandschaft aufweisen.

3. Prioritär bei der Energieeinsparung sollte die Einsparung von elektrischer Energie sein. Also erhielten gutes Tageslicht und

sorgfältiger Sonnenschutz erste Wichtigkeit. Die Forderung nach Einfall von gutem Tageslicht in Kombination mit der Möglichkeit der Nachtauskühlung führte im Prinzip zu einer einbündigen Büroerschliessung.

Dem gegen Süden offenen, U-förmigen Gebäudezug docken an der Südfassade drei Bürofinger an, die über dem langgezogenen Baukörper der Börse und der Haupteinschliessungshalle liegen. Ein Gartenhof, durch die bestehenden Baukörper im Süden und den Neubau gebildet, wird zum Ort der Entspannung. Die Fassaden gegen diesen Hof sind aus Glas und Aluminium filigran gestaltet. Putzstege und Sonnenschutzlamellen bilden eine Einheit. Im Gegensatz zur Innenwelt am Hof sind die Fassaden gegen Osten und Westen und im unteren Teil gegen Norden im Verband gemauerte Backsteine mit typischen Lochfenstern.

Ein wesentliches Element ist die grosse Verbindungshalle im Erdgeschoss. Sie ist im Norden durch ein Wandgemälde von Sol LeWitt, im Süden durch die weite Wasserfläche, die als Rückhaltebecken für Regenwasser konzipiert wurde, begrenzt.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	22 339 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	7 090 m ²
	Umgebungsfläche	UF	15 249 m ²
Bruttogeschossfläche	BGF	28 191 m ²	
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF) AZ	1.26	
Rauminhalt SIA 116		212 300 m ³	
Gebäudevolumen	GV	183 052 m ³	

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 5 OG
	Geschossflächen GF	UG 14 192 m ² EG 6 908 m ² OG 23 090 m ²
	GF Total	44 190 m ²
Aussengeschossfläche AGF		39 514 m ²
Nutzflächen NF	Büronutzung	17 767 m ²
	Garage	7 276 m ²

Raumprogramm

Bankfiliale, Eingangshalle, Parking, Personalrestaurant/Cafeteria, Schulung, Auditorium, Büronutzung, Börsen- und Devisen-

handel, Besucherräume, Fitnessanlagen.

Konstruktion

Stahlskelettbau mit vorfabrizierten Stützen. Decken als Kassetten ausgebildet. UG dilatationslos betonierte. Dach als Flachdach ausgebildet. Korridorfassaden als zweischaliges, doppeltes Mauer-

werk, Bürofassaden in Leichtmetallbauweise, Modulsystem Aluminium/Glas, vorgehängt. Sonnenschutz beweglich in Wartungsstege integriert.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	3 324 620.–
2	Gebäude	Fr.	152 576 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	3 623 000.–
4	Umgebung	Fr.	2 715 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	11 687 000.–
6	Bankspezifische Einrichtung	Fr.	19 999 000.–
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	4 732 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	228 678 000.–

(Baukosten ab 1995: 6,5% MwSt. inkl.)

2	Gebäude	Fr.	152 576 000.–
20	Baugrube	Fr.	1 463 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	37 280 000.–
22	Rohbau 2	Fr.	23 570 000.–
23	Elektroanlagen	Fr.	38 169 000.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	20 385 000.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	8 210 000.–
26	Transportanlagen	Fr.	2 090 000.–
27	Ausbau 1	Fr.	5 789 000.–
28	Ausbau 2	Fr.	12 060 000.–
29	Honorare	Fr.	29 969 000.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	718.70
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	833.50
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	3 452.70
4	Kosten BKP 4/m ² UF SIA 416	Fr.	178.00
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/94	113.2 P.

Bautermine

Wettbewerb	1990
Planungsbeginn	1990
Baubeginn	1993
Bezug	1997
Bauzeit	4 Jahre



1



2



3

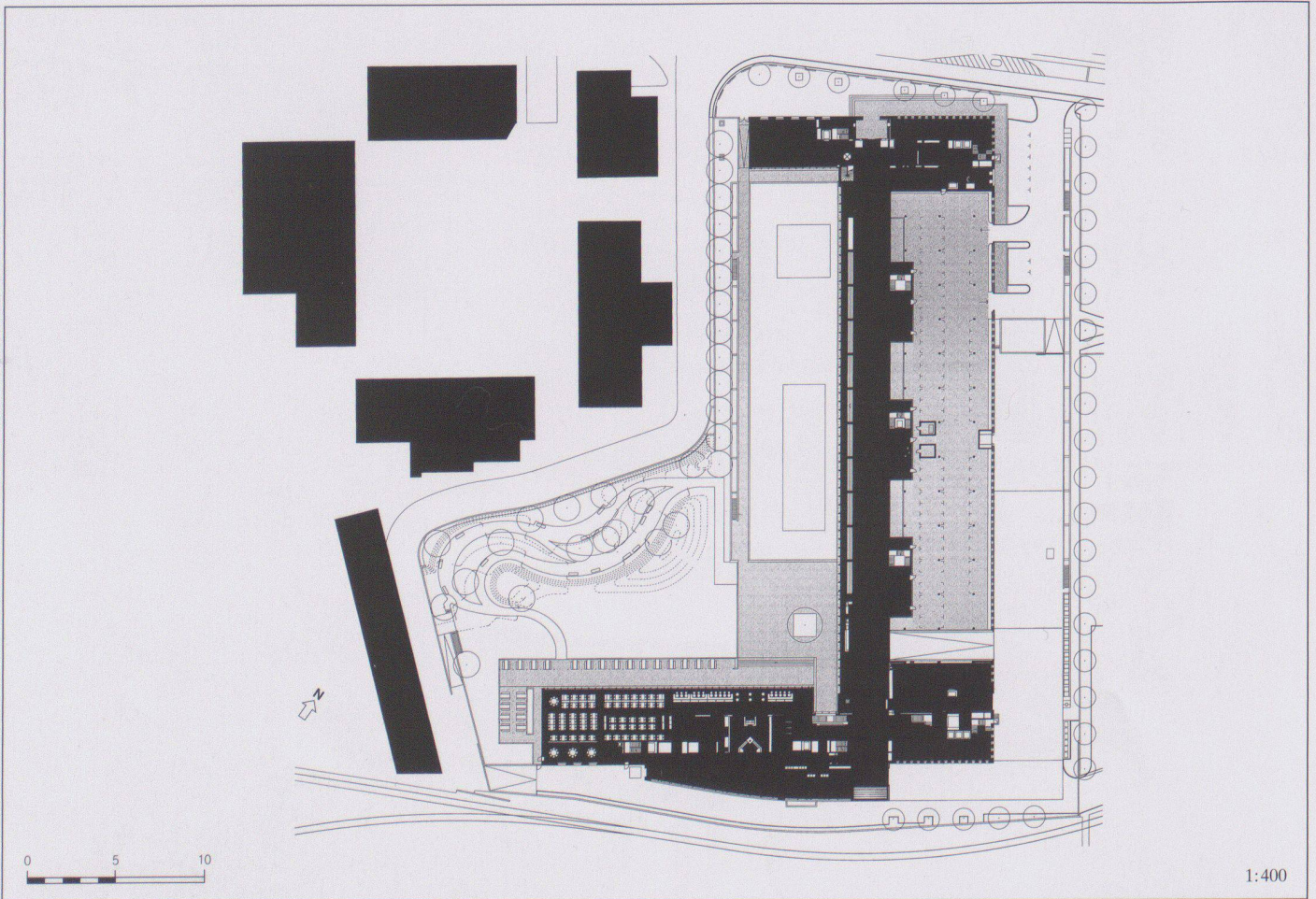
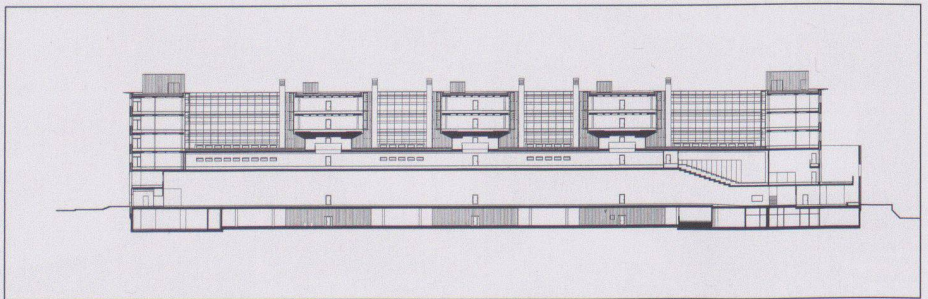
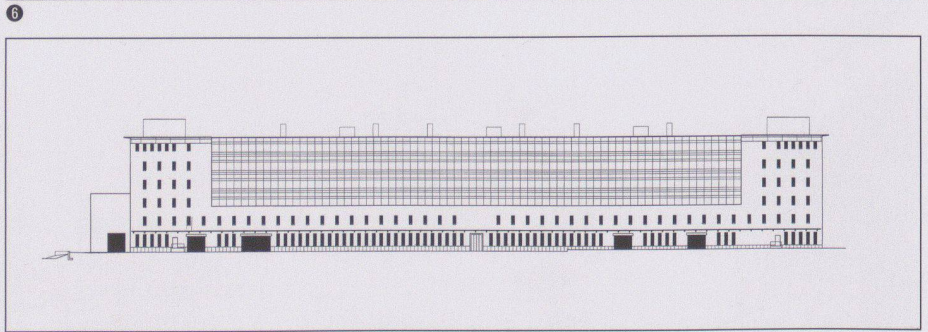
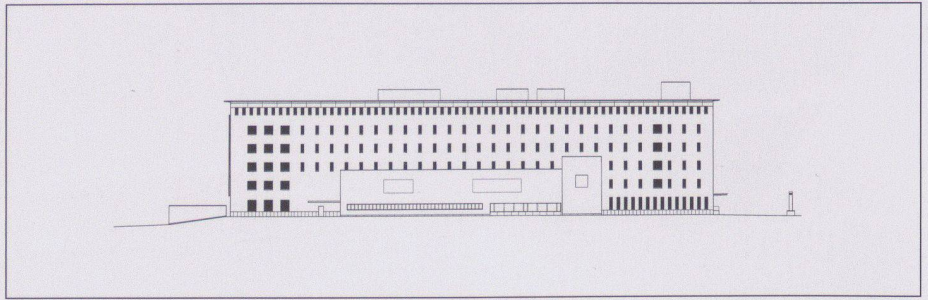


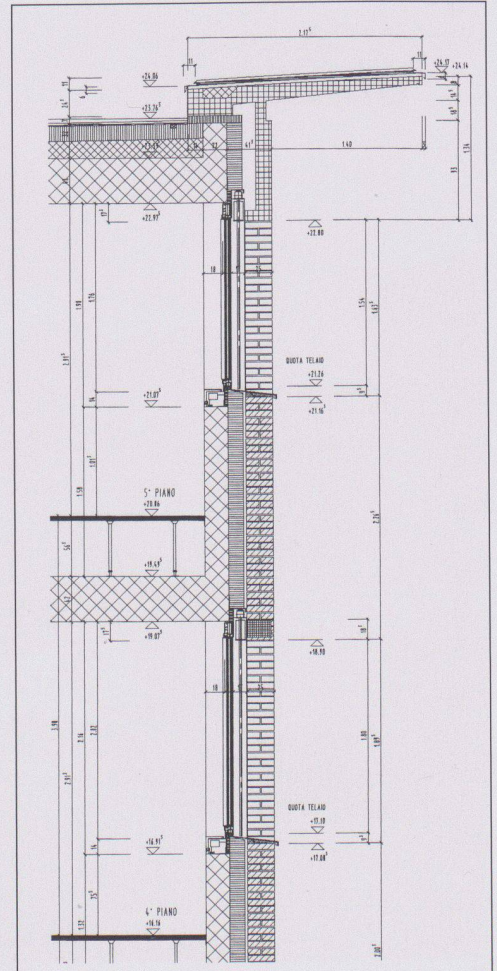
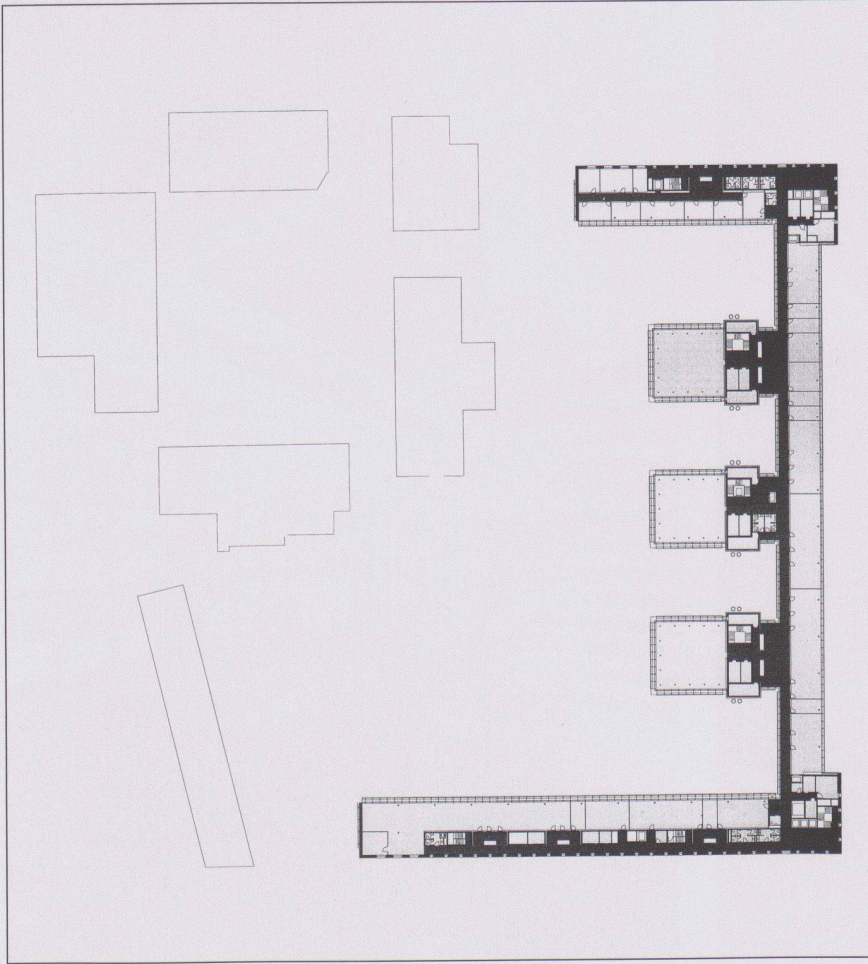
4



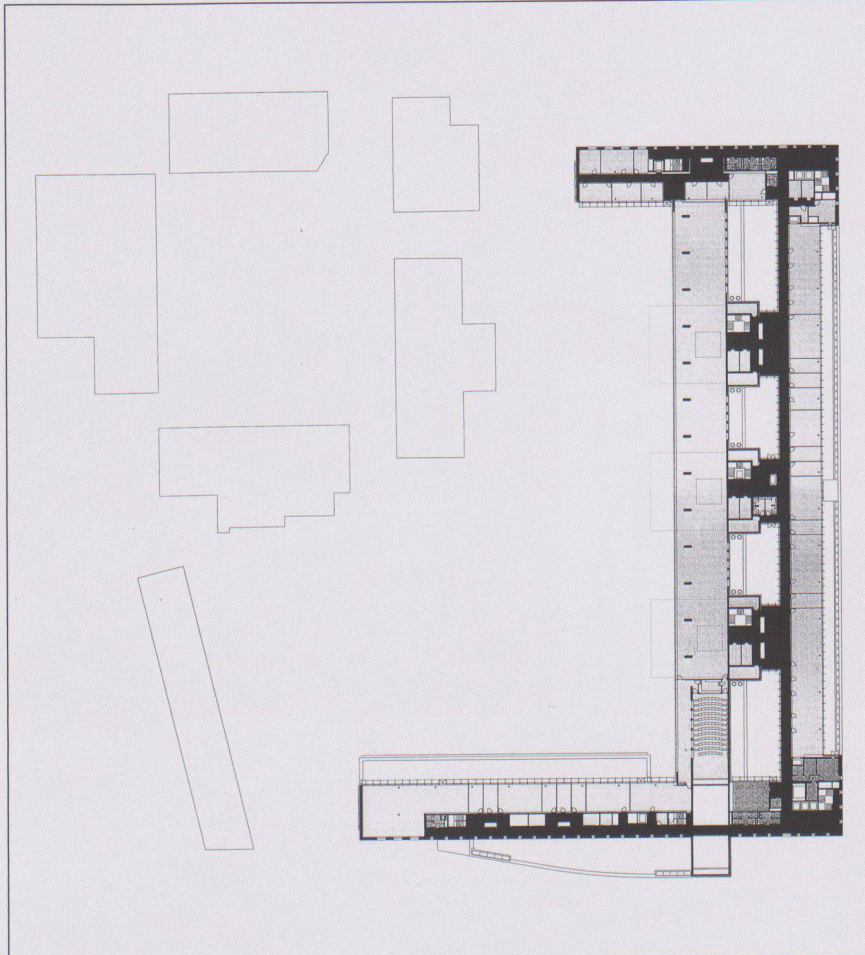
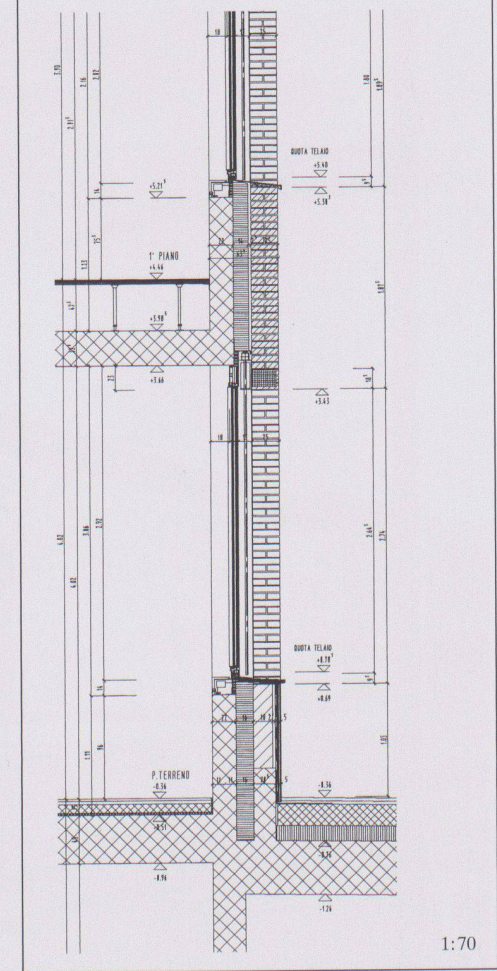
5

- 1 Gesamtansicht
 - 2 Hofansicht mit Wasserbecken und Halle, nachts
 - 3 Ansicht Ost
 - 4 Händlerraum, Börse/Devisen
 - 5 Schulungsraum
 - 6 Ostfassade
 - 7 Nordfassade
 - 8 Längsschnitt
 - 9 Grundriss Erdgeschoss
 - 10 Grundriss 4. Obergeschoss
 - 11 Grundriss 2. Obergeschoss
 - 12 Detail Schnitt Ostfassade
 - 13 Pergola mit Aussensitzplätzen
 - 14 2. Obergeschoss Aussenbereich der Nordfassade
- Fotos: Eduard Hueber, New York





10

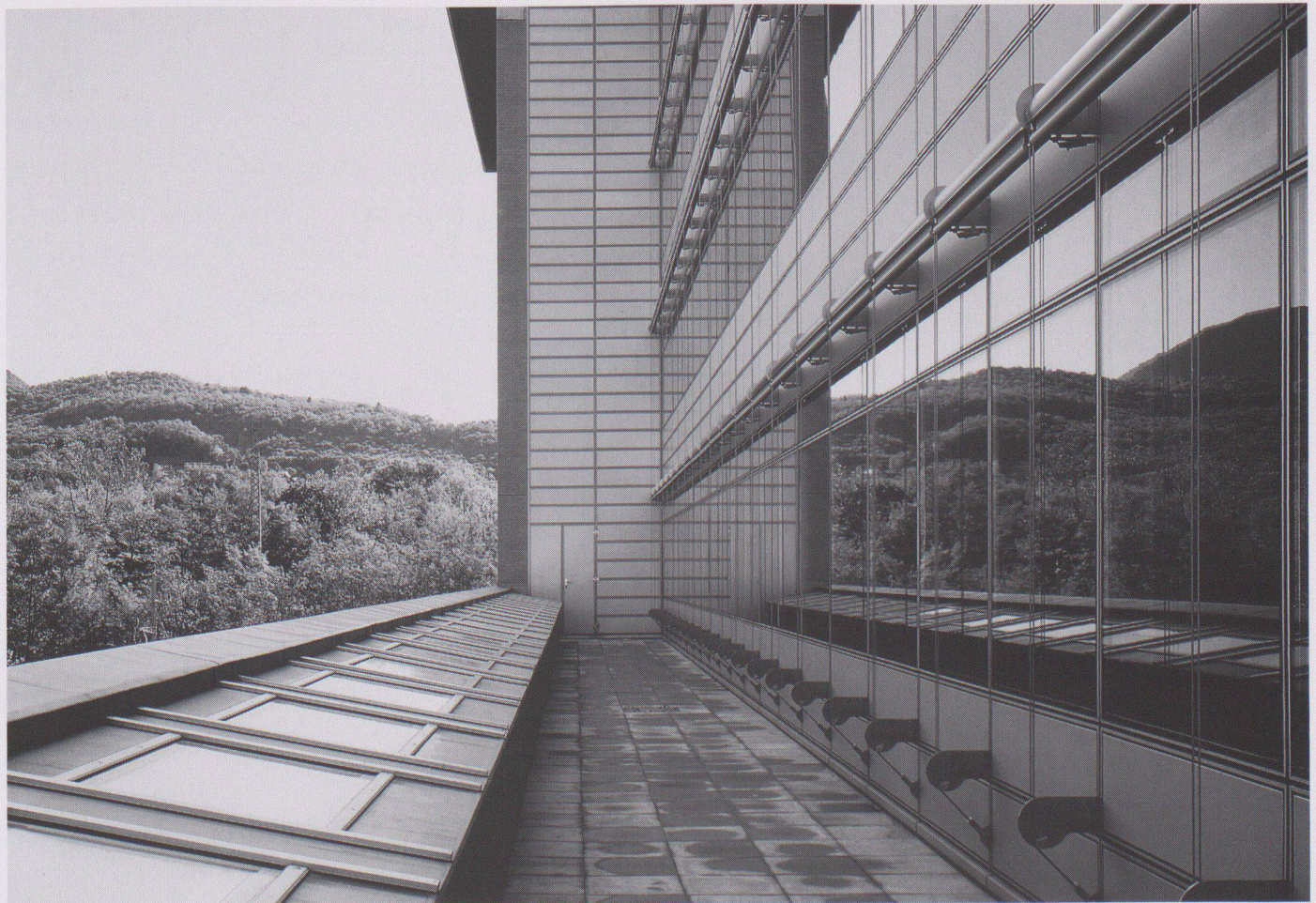


11

12

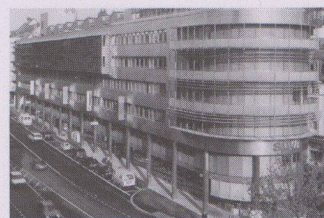


13



14

Wohn- und Geschäftshaus SUVA Löwenplatz, Luzern



Standort	6004 Luzern, Löwenplatz
Bauherrschaft	SUVA, Abteilung Immobilien, Luzern
Architekt	Hans Eggstein, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Luzern Mitarbeit: F. Meyer, U. Borbach, A. Gervasi, D. Turro
Bauingenieur	ARGE U.M. Eggstein + J. Kronenberg, Luzern; San.-Ing.: Bösch AG, Luzern
Spezialisten	HLK-Ing.: Künzle + Partner, Horw; Bauphysiker: Martinelli + Menti, Meggen Elektro-Ing.: Häfliger AG, Luzern

Projektinformation

Das SUVA-Gebäude am Löwenplatz ist das Ergebnis eines langwierigen Planungsprozesses in verschiedenen Stufen mit Ideen- und Projektwettbewerben. Planungsrechtliche Vorschriften, die verkehrsentensive Lage sowie die heikle städtebauliche Situierung führten zum langgestreckten Baukörper mit dem halbrunden Kopfbau und dem gegen die Löwengartenstrasse abgetreppten Volumen. Die Gebäudenutzung ist horizontal geschichtet: Läden im Erdgeschoss, Büros im 1. bis 3. OG und Wohnungen im 4. bis 6. OG. Den unterschiedlichen Ausrichtungen und Immissionsbeeinträchtigungen entsprechen Gestaltung und Materialien der Fassaden, so dass Form und Materialisierung des Baukörpers auf

die komplexe Umgebung entsprechend unterschiedlich reagieren. Die Wohnungen im 4. bis 6. OG sind nach Osten ins Grüne ausgerichtet, die Erschliessung erfolgt über eine rückseitige, gegen die Zürichstrasse auskragende doppelgeschossige Laubengangkonstruktion, die auch Schallschutzfunktion übernimmt. Die Bürogeschosse sind als Kombibüros mit breiter Mittelzone ausgelegt und gegen die Korridore voll verglast, um eine maximale Transparenz und Lichtausbeute zu ergeben. Kühldecken und Doppelboden lassen eine flexible Büroeinteilung zu. Für die Steuerung der Haustechnik wird ein Bus-System eingesetzt, das den Energieverbrauch optimiert.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	1 836 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	1.+2. UG, 1 EG, 6 OG	
	Gebäudegrundfläche	GGF	1 685 m ²		Geschossflächen GF	UG	2 747 m ²
	Umgebungsfläche	UF	152 m ²			EG	1 685 m ²
						OG	7 180 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	9 826 m ²		GF Total		11 612 m ²
	Rauminhalt SIA 116		49 107 m ³		Nutzflächen NF	Wohnen	580 m ²

Raumprogramm

Einstellhalle mit automatischer Parkieranlage im 2. UG, Haustechnik und Mieterlager im 1. UG. Geschäfte, Tierarztpraxis, Bankfiliale sowie Café im Erdgeschoss. 1.+2. OG: Büros für die SUVA-Agentur Zentralschweiz. 3. OG: Fremdvermietete

Büroräume. 4. bis 6. OG Südbereich: Büroräume. 4. OG: 9×2 1/2 Zimmer Wohnungen. 5. OG: 1×4 1/2 Zi. Geschosswohnung sowie 7×3 1/2 Zi. Maisonette (Schlafräume im 5. OG, Wohnen und Küche im 6. OG). Kinderspielplatz auf Dachterrasse im 6. OG.

Konstruktion

Foundation: Betonbohrpfähle. Untergeschosse als Betonwanne mit starrer Grundwasserisolation. Bürogeschosse als Betonskelettkonstruktion mit Achsmass 6,75 m. Wohnungen als Schottenkonstruktion mit tragendem Backsteinmauerwerk. Fassaden Zürichstrasse: vorgehängte und hinterlüftete Chromstahlplatten 3 mm, Verglasungen im EG und 1. OG inkl. Brüstungen sowie auskragende Laubengangkonstruktion in Pfosten-Riegelkonstruktionen. Fassade gegen die Löwengartenstrasse in den Obergeschossen mit hinterlüfteten Fassadenverputzplatten, im EG mit vorgehängten Natursteinplatten. Kopfbereich Pfosten-Riegel-

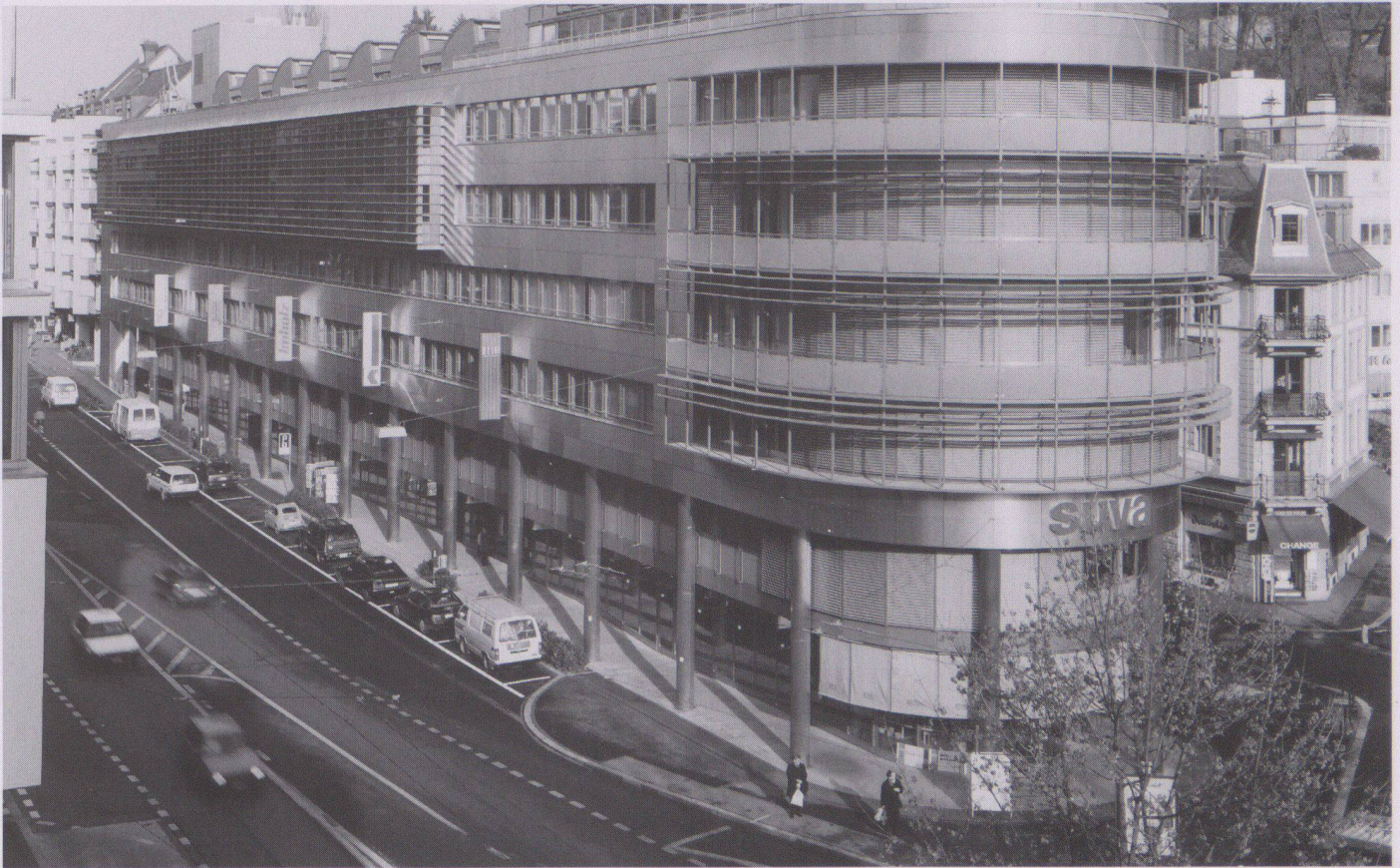
konstruktion in Stahl mit umlaufenden Putzbalkonen und integrierten Sonnenschutz-Glaslamellen. Flachdächer extensiv begrünt, Aufbau im 6. OG in Holzkonstruktion, Tonnendächer mit Kupfertitanzink gedeckt, Fassaden mit hinterlüfteten Pelicolor-Platten verkleidet. Innenausbau: Büros parkettbelegte Doppelböden, Verglasungen der Kombibüros als F30-Ganzglaskonstruktion. Metalldecken als Kühldecke. Wohnungen: Bodenbelag Ahorn-Parkett versiegelt, keramische Beläge, Wände Backstein verputzt, Abschlusswände entlang Laubengang mit satiniertem Glasbaustein.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	3 890 000.-	2	Gebäude	Fr.	882 000.-
2	Gebäude	Fr.	31 610 000.-	20	Baugrube	Fr.	6 780 000.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	2 680 000.-	21	Rohbau 1	Fr.	6 003 000.-
4	Umgebung	Fr.	680 000.-	22	Rohbau 2	Fr.	3 083 000.-
5	Baunebenkosten	Fr.	5 400 000.-	23	Elektroanlagen	Fr.	4 450 000.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	1 518 000.-
7		Fr.		25	Sanitäranlagen	Fr.	1 060 000.-
8		Fr.		26	Transportanlagen	Fr.	1 211 000.-
9	Ausstattung	Fr.		27	Ausbau 1	Fr.	2 188 000.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	44 260 000.-	28	Ausbau 2	Fr.	4 435 000.-
				29	Honorare		

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	644.-	Bautermine	
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.		Wettbewerb	1983
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	3 217.-	Planungsbeginn	1992
4	Kosten BKP 4/m ² UF SIA 416	Fr.		Baubeginn	August 1994
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/95	114.3 P.	Bezug	August 1997
				Bauzeit	36 Monate



1

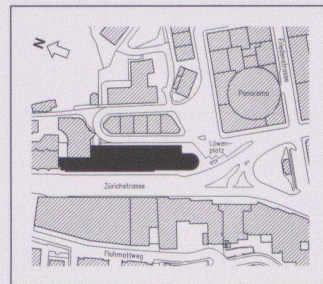


2

2



3



4

- 1 Westfassade Zürichstrasse
- 2 Laubengang im 4. und 5. Obergeschoss
- 3 Wohnraum Maisonette-Wohnung 6. Obergeschoss
- 4 Situation

5
Querschnitt (Mittelteil)

6
Querschnitt (Südteil)

7
1. Obergeschoss Kombibüro:
Mittelzone mit interner Treppe

8
Erschließungszone Bürogeschoss

9
Ostfassade

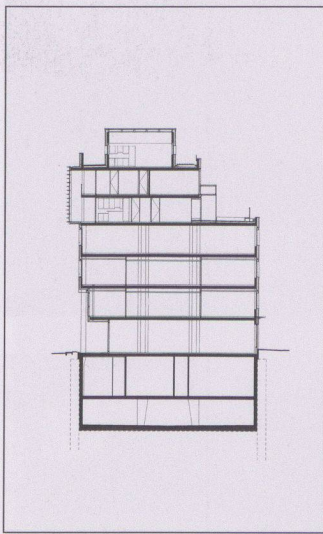
10
Westfassade

Fotos: Mario Kunz, Kriens

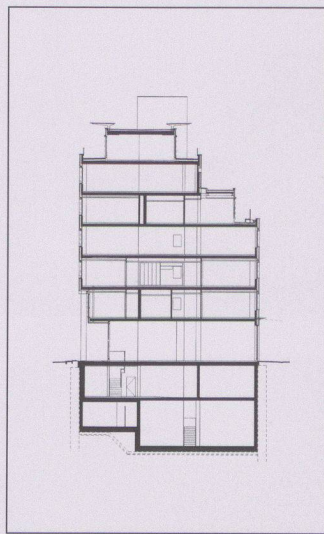
11
5. Obergeschoss
4. Obergeschoss
3. Obergeschoss
1. Obergeschoss
Erdgeschoss



7



5



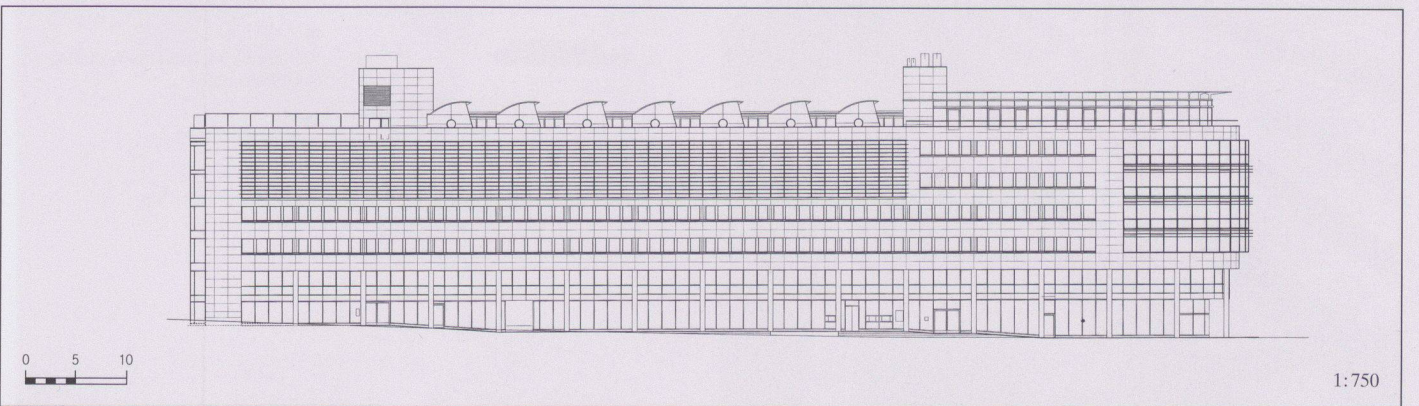
6



8



9



10

1:750

